



Mathematik, die Naturwissenschaften und Technik haben in unserer modernen Gesellschaft eine immense Bedeutung. Mathematik hat längst eine Schlüsselfunktion bei der Erschließung großer Wissensbereiche übernommen. Die Naturwissenschaften stellen Konzepte zur Interpretation von Mensch, Natur und einer durch Technik erschlossenen Welt bereit. Am Ende des 20. Jahrhunderts steht ihr gesellschaftlicher Nutzen außer Frage. Mathematik, die Naturwissenschaften und Technik werden im Rahmen einer modernen Allgemeinbildung eine feste Größe bleiben. Was uns die Zukunft bringt, vermögen wir nicht vorauszusagen. Doch eines erscheint sicher: Sie wird das bestätigen, was sich in der Gegenwart bereits beobachten lässt, nämlich dass die Welt in Bewegung geraten ist.

## Einschneidende Eingriffe

von Walter Eberhard

Gabriele Behler<sup>1</sup>

*Bislang schienen die folgenden Axiome unumstritten: Mathematik gehört zum Kernbereich jeder Universität. Hochschulen, die eine Mathematikdiplomausbildung anbieten, bilden (wenigstens) auch gymnasiale Lehrer für das Fach Mathematik aus. Nach einem Entwurf einer ministeriellen Verordnung in NRW scheinen diese Grundsätze keineswegs mehr selbstverständlich zu sein. Entsprechendes deutete sich in einem anderen Bundesland bereits 1997 an, was zum Artikel Sorge um die Mathematik in Deutschland der Kollegen Jäger und Törner bereits im Heft 3–1997 der DMV-Mitteilungen führte. Wenn nun im größten Bundesland entsprechende Tendenzen Realität werden, ist sicherlich an vielen Standorten hohe Aufmerksamkeit geboten. (G. Törner)*

Am 4. April 2001 hat das Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen den Universitäten den Entwurf einer Rechtsverordnung zur Sicherung der Aufgaben im Hochschulbereich zugesandt. Dieser Entwurf dient u. a. auch der Umsetzung der Empfehlungen des Expertenrates, die im Februar 2001 veröffentlicht<sup>1</sup> worden waren. Danach hat das Fach Mathematik – gemessen an den naturwissenschaftlichen Fächern Physik, Chemie, Geographie – zwar noch relativ günstig abgeschnitten, auch aufgrund der deutlich besseren Auslastung an fast allen Standorten in NRW. Trotzdem gibt es „Empfehlungen“ in der Rechtsverordnung, zu der bis Ende April 2001 von den Hochschulen Stellung genommen werden kann (was erfahrungsgemäß aber keine wesentlichen Änderungen mehr zu erwirken vermag), die das Fach Mathematik empfindlich treffen.

So soll die Lehrerausbildung an den Universitäten Bochum, Bonn und Düsseldorf zum 1. Oktober 2008 eingestellt werden. Auch in Duisburg soll das Lehramt auf die berufsbildenden Schulen eingeschränkt werden. Als Alternativmodell schlägt die Landesregierung den betroffenen Hochschulen die Entwicklung neuer Bachelor/Master-Studiengänge und -abschlüsse vor, wobei aussteht, ob die künftigen Absolventen solcher Studiengänge die staatliche Anerkennung als Lehrer erlangen werden und wie es um ihre Chancen außerhalb von NRW gestellt ist. Es ist damit zu rechnen, dass deshalb die Akzeptanz bei den Studierenden gering sein dürfte.

Eine bemerkenswerte und für die Bewertung von Forschungsleistungen des Faches Mathematik an nordrheinwestfälischen Universitäten nicht zu überschätzende Begründung findet sich in den Erläuterungen für die Aufhebung des Studiengangs Mathematik an der Universität-Gesamthochschule Siegen. Im Entwurf der Rechtsverordnung heißt es hierzu:

Die Siegener Mathematik fällt hinsichtlich ihres Leistungsniveaus in der Forschung und Lehre deutlich vom Landesdurchschnitt ab. Die Drittmittelausgaben betragen im arithmetischen Mittel der Jahre 1995 bis 1999 nur 2.900 DM pro Professor im Vergleich zum Landesdurchschnitt von 50.700 DM [...]. Angesichts der negativen Leistungsbilanz ist die Beibehaltung der Ausbildung von Diplommathematikern, die derzeit auf verschiedene Studiengänge verteilt ist, nicht vertretbar.

Ein Bezug auf Veröffentlichungen und andere Forschungsleistungen der Siegener Kollegen tritt in der Rechtsverordnung nicht mehr auf.

### Adresse des Autors

Prof. Dr. Walter Eberhard  
Fachbereich Mathematik  
Gerhard-Mercator-Universität Duisburg –  
Gesamthochschule Duisburg  
Lotharstraße 63/65  
47048 Duisburg  
eberhard@math.uni-duisburg.de

<sup>1</sup> Ministerin für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Textpassage stammt aus ihrem Vorwort zu der vom Ministerium herausgegebenen Druckschrift *Stärkung des mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Unterrichts*, MSWWF 11/1999.

<sup>1</sup> <http://www.mswf.nrw.de/miak/aktuell/top-thema/Expertenrat/Abschlussbericht.html>